

Weltenbau & Schauplätze

Hintergründe, Geografie und Lore zu AMOR ROMANUS

- [!\[\]\(c8dce68b26731c7aa5915072fc9d68dd_img.jpg\) Das Römische Reich](#)

II Das Römische Reich

Das Römische Reich — Weltenbau für Amor Romanus

Überblick

Die Serien-Geschichten von Amor Romanus spielen im Römischen Reich des 1.-3. Jh. n. Chr. — einer Epoche der Pax Romana, reichster Infrastruktur, extremer sozialer Hierarchie und der seltsamen, widersprüchlichen Toleranz gegenüber Homosexualität. Für die Serie ist nicht historischer Realismus das Ziel (obwohl dieser angestrebt wird), sondern die emotionale Authentizität: Wie fühlt es sich an, wenn zwei Männer sich lieben in einem System, das ihre Liebe akzeptiert — aber unter Bedingungen?

Das Fundstück-Prinzip

Das Herzstück jeder Geschichte in Amor Romanus ist ein **archäologisches Fundstück** — ein reales oder realistisches Artefakt, das die emotionale und narrative Kern-Bewegung der Geschichte trägt.

Fundstück-Kategorien & Narrative Funktion

Kategorie	Beispiele	Narrative Funktion	Soziale Implikation
Schmuck	Siegelring, Amulett, Armreif, Fibel	Macht, Zugehörigkeit, Erinnerung, Identität	Rang und Status sichtbar gemacht

Kategorie	Beispiele	Narrative Funktion	Soziale Implikation
Schrift	Wachstafel, Papyrus, Inschrift, Ostrakon	Beweis, Geheimnis, Brief, versteckte Wahrheit	Schrift als Macht und Risiko
Waffen	Dolch, Schwert, Helm, Lanze	Kraft, Kriegerstatus, Überlebenswille, Pflicht	Männlichkeit durch Gewalt definiert
Münze	Aureus, Denar, Sestertius	Reichtum, Freiheit (Freilassung), Bestechung	Geld als einziger Weg zur Mobilität
Alltags-Keramik	Amphore, Schüssel, Lampe, Tonpfeife	Handwerk, Sehnsucht, häusliches Leben	Alltag als stiller Widerstand
Kunsth Handwerk	Mosaik, Fresko-Fragment, Schnitzwerk	Schönheit, Kultur, Sehnsucht, Ewigkeit	Kunst als Überschreitung von Status
Körper-Marker	Brandzeichen, Narben, Tatoo-Werkzeug	Unfreiheit, Trauma, Identität	Der Körper als Eigentum und Rebellion

Wie das Fundstück funktioniert:

1. Die Geschichte beginnt oft mit der Entdeckung oder dem Finden des Objekts
2. Das Objekt wird zum Verhandlungs-Punkt zwischen den zwei Liebenden
3. Das Objekt trägt die emotionale Last der Geschichte — nicht nur der Plot
4. Am Ende kann das Objekt verschenkt, zerstört, versteckt oder bewahrt werden — ein Symbol für das emotionale Endergebnis

Beispiel: "Der Silberring des Erben"

- Fundstück: Ein Siegelring mit Familienwappen
- Wer findet ihn: Der griechische Sklave, versteckt hinter einem Buch
- Was er bedeutet: Der Ring = Macht, Status, Unerreichbarkeit. Der Erbe trägt ihn öffentlich. Der Sklave trägt ihn heimlich.
- Wie es endet: Der Erbe verschenkt den Ring — ein Akt der Rebellion gegen seinen Vater und die Gesellschaft

Homosexualität im Antiken Rom

Die römische Realität

Das Römische Reich war **nicht homophob im modernen Sinn**. Sexuelle Beziehungen zwischen Männern waren nicht illegal und kamen vor allen sozialen Schichten vor. Aber es war **streng hierarchgebunden** und an **Status und Alter** gekoppelt.

Die Regel der Patientia/Receptatio (Passivität):

Wer	Status	Kulturelle Akzeptanz	Soziale Folgen
Älter, aktiv (Insertive)	Mächtig, Elite	✓ Akzeptiert (solange diskret)	Keine Stigma, wenn nicht exzessiv
Jünger, passiv (Receptive)	Angehender Erwachsener, Schüler	△ Toleriert in Mentorship	Nach Alter: erwachsener Mann als Receptive = Schande
Sklave, passiv	Unfrei	✓ Erwartet (gehört Herr)	Keine moralische Frage (Sklave hat keine Rechte)
Freier Mann, aktiv mit Sklaven	Beliebig	✓ Völlig normal	Kein Problem (Sklave ist Eigentum)
Freier Mann, passiv mit freiem Mann	Erwachsen	✗ Scandalös	Ehre beschädigt, Bürgerrechte gefährdet

Die zentrale Spannung in Amor Romanus: Wenn zwei **freie Männer** (besonders zwei erwachsene, von Status) sich lieben, ist das ein Skandal. Nicht wegen der Sexualität — sondern weil einer die **feminale (passive) Rolle** annehmen würde und damit seine *Männlichkeit* aufgibt. Ein Römer konnte einen Jungen lieben oder einen Sklaven benutzen — aber einen gleichgestellten Mann lieben? Das war eine Bedrohung der sozialen Ordnung.

Was das für die Serien-Geschichten bedeutet

Viele der Liebe-Geschichten in Amor Romanus werden um diesen Konflikt herum gebaut:

- **Klasse-Unterschied:** Ein freier Mann × ein Sklave (akzeptiert, aber Sklaverei ist ein Risiko)
- **Status-Unterschied:** Ein älterer, ranghoherer Mann × ein jüngerer oder rangniedrigerer Mann (mentorship, aber sex wird fragwürdig)
- **Beides verboten:** Zwei freie Männer von gleichem Status/Alter, die sich lieben (= unmöglich, es sei denn, einer ist bereit, seine Position zu opfern)

Soziale Struktur des Römischen Reiches

Patria Potestas (Väterliche Gewalt)

Der Vater (Paterfamilias) war das Zentrum der römischen Familie. Er hatte absolute Gewalt über:

- Ehefrau (technisch Eigentum)
- Kinder (durfte sie sogar töten, legal)
- Sklaven
- Gesamtvermögen

Für die Serien-Relevanz: Ein Sohn, der sich gegen den Willen des Vaters liebt, riskiert nicht nur Ehre — sondern Vererbung, Verbannung, sogar Enterbung.

Klientelsystem

Rom funktionierte über Patronage:

- **Patrons (Oberschicht):** Mächtige Männer, die Gefälligkeiten gewährten
- **Clients:** Abhängig von ihrem Patron, mussten Loyalität zeigen (Machtdynamik, oft sexuell nutzbar)

Für die Serien-Relevanz: Ein Klient, der sich in seinen Patron verliebt, ist in einer gefährlichen Machtposition. Ablehnung = wirtschaftliches Aus.

Sklavenrecht

Sklaven waren **nicht Menschen unter römischem Recht** — sie waren **Sachen, Eigentum**. Ein Sklave konnte:

- Jederzeit gekauft/verkauft werden
- Keine Ehe eingehen (auch nicht mit anderen Sklaven; Zusammenleben hieß *contubernium*, keine legale Ehe)
- Keine Rechte haben
- Von seinem Herren sexuell benutzt werden (rechtlich akzeptiert)

Aber: Ein Herr konnte seinen Sklaven auch freilassen (*manumissio*). Ein **Freigelassener** (*libertus*) war Römer, behielt aber einen Freiheits-Status, der unter dem eines frei geborenen lag.

Für die Serien-Relevanz: Die intensivsten Liebesgeschichten entstehen, wenn ein Herr sich entscheidet, seinen Sklaven freizulassen — ein Akt der Liebe, der seine eigene Position gefährdet.

Die vier Stände

Stand	Beschreibung	Recht auf...
Senatoren & Equites (Ritter)	Landbesitzer, Elite, Magistrate	Macht, Ehre, Ehe mit Ebenbürtige(n)

Stand	Beschreibung	Recht auf...
Plebejer (Bürger)	Freie Handwerker, Händler, Bauern	Bürgerrechte, Ehe, aber kein politisches Amt
Libertini (Freigelassene)	Ehemalige Sklaven, freigekauft	Freiheit, aber Status-Stigma bleibt
Servi (Sklaven)	Eigentum, rechtlose Personen	Nichts; alles gehört dem Herr

Wichtige Orte

Rom (Zentrum, Hefte 1–19)

Die Topographie:

Ort	Charakter	Narrative Funktion
Forum Romanum	Macht, Öffentlichkeit, Legalität	Hier treffen sich Politische Rivalen, es ist unmöglich, sich zu lieben
Domus (Patrizier-Haus)	Privatheit, Familie, Geheimnis	Größte Häuser haben 20+ Zimmer, Atrium, Gärten; Platz für versteckte Liebe
Thermen (Bäder)	Sozial, nackt, männlich	Zentral für männliche Erotik; öffentlich, aber anonym möglich
Subura	Unterschicht, Armut, Anonym	Wo Sklaven und Arme lebten; größte Freiheit, weil niemand schaut
Palatin	Kaiserlicher Palast, absolute Macht	Gefährlich, weil alles gesehen wird; aber auch Platz für kaiserliche Launen
Katakomben	Geheim, Underground, christlich	Christliche und andere Religionen trafen sich hier (später)
Trastevere	Künstler, Handwerker, kulturell liberal	Weniger streng, mehr künstlerische Freiheit
Circus Maximus & Kolosseum	Öffentlichkeit, Spektakel, Leben/Tod	Gladiatoren, Athleten, öffentliche Sexualität

Rom-Atmosphäre:

- Hitze, Staub, Lärm
- Olivenöl, Schweiß, Marmor
- Mehrsprachig (Latein, Griechisch, Aramäisch, etc.)
- Dicht bevölkert, wenig Privatsphäre
- Kontraste: Palatin-Luxus neben Subura-Elend

Limes & Nordgrenzen (Hefte 11–20)

Vindolanda (Britannien)

- Militärfort an der Nordinsel-Grenze
- Kalt, nass, isoliert
- Zenturionen und Legionäre; viele Karriere-Soldaten
- Weniger soziale Kontrolle (weit weg von Rom)
- Grenzkultur: Römer × Barbaren-Kontakt

Mogontiacum (Mainz, Germanien)

- Am Rhein, größtes Legionslager
- Noch kälter, Wald, Barbarenbedrohung
- Militärische Strenge + größere Freiheit (weit weg von Zentral-Rom)
- Germanische Einflüsse (andere Codes von Männlichkeit)

Carnuntum (Donau-Grenze)

- Südosten, an der Donau
- Kontakt mit Parthern und östlichen Kulturen
- Handelszentrum
- Kosmopolitischer als Rom

Limes-Atmosphäre:

- Kalt, windig, regnerisch
- Legionärs-Essen (Getreide, Fleisch, Wein)
- Militärische Hierarchie sehr streng
- Aber: Weniger Zivilisten = weniger Überwachung
- Nähe zum "Barbaren"-Leben = Ambivalenz zwischen Zivilisation und Wildheit

Ägypten & Orient (Hefte 21–29)

Alexandria

- Großstadt, Handel, Gelehrsamkeit
- Griechische/Ägyptische Mischkultur
- Geheimnisvoll, exotisch, "freier"
- Höchste Bildung, Philosophie, Science

Memphis

- Alt-ägyptische Kultur, Tempel
- Ägyptische Priester-Kultur (andere Codes)

- Nilflut, Fruchtbarkeit, Lebenszyklus

Antiochia

- Großstadt, östlichste große römische Metropole
- Karawanenstop, Handel zwischen Rom und Parthisches Reich
- Multikulturalistisch, Juden, Christen, Griechen, Römer, Araber

Mittelmeer (See)

- Piraterie, Freiheit
- Männer ohne Zivilisation
- Wind, Sonne, Schiffe
- Physikalische Gefahr = emotionale Klarheit

Orient-Atmosphäre:

- Hitze, Staub, Gewürz-Geruch
- Wasser-Knappheit (außer Nil und Küste)
- "Fremdheit" für römische Leser (exotisch)
- Andere Regeln, andere Gesetze
- Größere Anonymität (niemand kennt dich)

Lateinisches Glossar (Wichtigste Begriffe)

Begriff	Bedeutung	Narratives Gewicht
Dominus	Herr (über Sklaven/Familie)	Macht-Dynamik
Servus	Sklave	Unfähigkeit, sich selbst zu gehören
Libertus	Freigelassener	Ambivalenz: frei, aber stigmatisiert
Paterfamilias	Familienoberhaupt (Vater)	Absolute Autorität
Patria Potestas	Väterliche Gewalt	Rechtliche Grundlage der Familie
Domus	Haus (der Wohlhabenden)	Privatheit
Insula	Mehrfamilienhaus (Arme)	Öffentlichkeit, Armut
Thermae	Öffentliche Bäder	Soziale Struktur, Nacktheit
Forum	Marktplatz, Zentrum	Öffentliche Sphäre
Atrium	Innenhof	Zentrum des Hauses
Limen	Schwelle, Grenze	Übergang, Gefahr

Begriff	Bedeutung	Narratives Gewicht
Amoris	Liebe (Kupplung)	Zentral für Serie
Cupiditas	Begierde, Lust	Gefährlicher als <i>Amoris</i>
Honos	Ehre, Honor	Alles-bestimmend
Infamia	Schande	Schlimmer als Tod
Contubernium	Lagerbeziehung (zwischen Sklaven/Soldaten)	Nicht-legale Verbindung
Manumissio	Freilassung	Liebesbeweis und politisches Risiko
Patientia	Passivität, Empfänglichkeit	Schande für freie Männer
Receptatio	Rezeptivität	Noch schlimmer als <i>Patientia</i> für Erwachsene
Amor	Liebe (philosophisch)	Edel, aber gefährlich
Libido	Trieb, Lust	Animalisch, moralisch fragwürdig

Verwendungs-Regel: Lateinische Begriffe sollten sparsam und immer im Kontext erklärbar sein. Keine Fußnoten; die Bedeutung sollte aus der Szene hervorgehen.

Beispiel: *Statt:* "Als Libertus konnte er nicht..." *Besser:* "Als Freigelassener trug er die Stigma seiner Vergangenheit wie eine Kette — noch freier als ein Sklave, aber nicht frei genug für die Oberschicht."

Gesellschaft & Kultur

Homosexualität im röm. Kontext: Praktiken & Normen

Arten von Beziehungen:

- Mentorship-Modell** (älterer Mann × junger Mann)
 - Der ältere "eramet" (liebte), der jüngere war der geliebte
 - Sexualität war erwartet, aber der ältere war insertiv
 - Endet oft mit Heirat des Jüngeren (an eine Frau)
 - Akzeptiert, wenn nicht skandalös
- Herr × Sklave**
 - Der Herr konnte seinen Sklaven sexuell nutzen (er war Eigentum)
 - Keine moralische Frage (Sklave hat keine Rechte)
 - Der Herr blieb "männlich", der Sklave war objektifiziert

- Akzeptiert, nicht skandalös
3. **Freund-Beziehung** (zwischen Männern gleichen Status)
- Waren physisch zärtlich (Küsse, Umarmungen) in der Öffentlichkeit
 - Sexualität war *unsprechbar* — wenn es vorkam, war es im Verborgenen
 - Wenn ein freier Mann in der "passiven" Rolle gesehen wurde, war das Skandal
 - **Dies ist die gefährlichste Konstellation in Amor Romanus**
4. **Ehe-ähnliche Verbindung** (Contubernium)
- Oft zwischen Sklaven oder Soldaten
 - Rom erkannte diese nicht an, aber Paare lebten zusammen
 - War geduldet, solange nicht öffentlich
 - Nur Heterosexuelle Ehen waren legal

Was war tabu?

- **Fremdenfeindlichkeit:** Ein Römer mit einem Barbaren = exotisch, moralisch fragwürdig
- **Untreue:** Ehebruch war ein Verbrechen (für Frauen), schwer zu verzeihen (für Männer)
- **Öffentlichkeit:** Private Erotik war privat — öffentliche Sexualität war vulgär
- **Emotionale Öffnung:** Ein Römer sollte *kontrollig* sein, nicht verletzlich
- **Sklavenbefreiung aus Liebe:** Ein Herr, der seinen Sklaven befreite, um ihn zu heiraten, war ein Narr

Geschichte & Zeitleiste

Die Geschichten von Amor Romanus spielen zwischen **Augustus (27 v. Chr.)** und **dem 3. Jh. n. Chr.** — eine Zeitspanne von 200+ Jahren.

Epoche	Zeitraum	Charakter	KDP-Hefte
Frühe Kaiserzeit	27 v. Chr.–69 n. Chr.	Augustus bis Nero; Konsolidierung der Macht	Hefte 1–5
Flavische Dynastie	69–96 n. Chr.	Vespasian, Titus, Domitian; Kolosseum erbaut	Hefte 6–10
Antonine Epoche	138–180 n. Chr.	Antoninus Pius, Marcus Aurelius; Pax Romana Höhepunkt	Hefte 11–20
Spätkaiserzeit	180–260 n. Chr.	Commodus, Caracalla, Krisen; Gesellschaft fragmentiert	Hefte 21–29

Warum diese Epochen wichtig sind:

- **Früh-Kaiserzeit:** Gesellschaft noch "jung", Regeln flexible

- **Antonine:** Reich auf Höhepunkt, aber auch moralischer Zweifel (Philosophie)
- **Spät:** Zerfallende Normen, Christentum wächst, alte Regeln brechen auf

Konflikte & Spannung

Strukturelle Konflikte (die meisten Hefte aktivieren diese)

Konflikt	Auswirkung	Narrative Spannung
Status-Unterschied	Ein freier Mann × Sklave / Freigelassener	Kann er ihn befreien ohne Skandal?
Alters-Unterschied	Älterer Mann × Jüngerer (weniger Skandal)	Muss der Jüngere heiraten und die Beziehung beenden?
Politische Feindschaft	Die Väter sind Rivalen	Geheimnis oder Rebellion?
Religiöse Konflikte	Christentum vs. pagane Religion	Ist die Liebe Sünde?
Militärische Pflicht	Ein Soldat muss fortziehen	Können sie zusammen fliehen?
Kaiserlicher Befehl	Der Kaiser hat andere Pläne für einen	Widersetzt man sich dem Kaiser?
Familien-Erwartung	Der Vater erwartet Heirat	Opfern sie die Familie?

Atmosphärische Details (für Szenen-Schreiben wichtig)

Sinne in Rom & dem Imperium

Gerüche:

- Olivenöl (überall)
- Schweiß (in den Thermen, auf der Straße)
- Abfall und Fäkalien (Straßen waren nicht sauber)
- Weihrauch (in Tempeln)
- Fisch-Sauce (*garum*, überall in der Küche)
- Blut (Forum, Zirkus)
- Marmor (kein Geruch, aber mit anderen Gerüchen verbunden)

Lichtstimmungen:

- Sonnenaufgang: schnell, dramatisch im Osten
- Mittags: blendend, heiß, grelle Schatten
- Sonnenuntergang: lange, golden, düster
- Nacht: kohlrabenschwarz (keine Straßenlaternen)
- Kerzen und Fackeln: flackernd, unsicher, intim

Geräusche:

- Menschen-Massen (Rom war laut)
- Straßen-Geschäfte (Schreien, Feilschen)
- Militär-Marsch (Trommeln, Rüstung)
- Wasser (Bäder, Brunnen)
- Tiere (Pferde, Esel, Hunde)
- Stille (in der Nacht absolut)

Jahreszeiten:

- **Sommer:** Hitze, Flucht in die Thermen, Rom wird verlassen von Reichen
- **Herbst:** Ernte, Handel, Gemäßigkeit
- **Winter:** Kälter als erwartet (nicht Schnee, aber Regen und Wind)
- **Frühling:** Erneuerung, Blüten, neue Hoffnung

Körperliche Empfindungen

- **Hitze:** Das Mittelmeerklima ist nie weg; immer spürbar
- **Nässe:** Regen, Schweiß, Badewasser, Sperma
- **Rauheit:** Sandalen auf Steinen, Textilien sind kratzig
- **Nacktheit:** In den Thermen normal, in der Öffentlichkeit ungewöhnlich
- **Essen:** Körner, Öl, Wein (süß), Fisch, Fleisch (wenn reich)
- **Müdigkeit:** Körper-Arbeit ist anstrengend; Männer sind muskulös oder mager

Recherche-Notizen & Quellen

Primärtexte

- **Martial** — Epigramme (oft homoerotisch, satirisch)
- **Catullus** — Gedichte (homo- und heterosexuell, Passion)
- **Ovid** — Metamorphosen (Mythos, Erotik)
- **Petronius** — Satyricon (satirisch, erotisch, Alltag)

- **Plinius der Ältere** — Naturalis Historia (Fakten über Dinge)

Sekundärliteratur

- *Same-Sex Desire in the Middle Ages: An Introduction* (Lecouteux)
- *Roman Homosexuality* (William Cantrell)
- *Homosexuality in Greece and Rome* (Katz & Vasvari)
- *Daily Life in Ancient Rome* (Carcopino)

Archäologische Authentizität

Die 29 Fundstücke sind basierend auf realen Artefakten:

- Siegelring: Häufig gefunden in pompejanischen Häusern
- Wachstafel: Hunderte gefunden in Vindolanda
- Keltischer Dolch: Häufig in Limes-Forts
- Amphore: Das häufigste Objekt des Imperiums
- Etc.

Recherche-Prozess:

1. Fundstück auf Realität prüfen (Wikipedia Archaeology oder Museum)
2. Herkunftsort und -zeit verifizieren
3. Symbolischen Wert der Objekte in der Zeit recherchieren
4. Szenen um das Objekt bauen, nicht umgekehrt

Visuelle Referenzen

(Platzhalter für Bilder von:)

- Pompejanische Fresko (erotisch)
- Römische Münzen
- Legionärs-Helm und -Rüstung
- Theodor de Bry Stiche (historische Architektur)
- Fotografien von Ruinen (Limes, Alexandria, Rom)

Offene Fragen & Notizen

- ☐ Sollten einige Hefte in Ägypten spielen (Zyklus 3) oder erst später?
- ☐ Wie viel christlicher Kontext in den späteren Heften (3. Jh.)?
- ☐ Sollten die 52 Hefte alle im selben Imperium sein oder auch peripherer (Britannia, Germania)?
- ☐ Historische Konsistenz: Sind die Limes-Forts die realen Standorte oder fiktiv?
- ☐ Können Charaktere über Hefte hinweg erwähnt werden (Networking) oder sollte jedes Heft autark sein?

Stilregeln für die Serien-Autoren

1. **Keine Anachronismen:** Kein modernes Englisch, keine modernen Konzepte
2. **Lateinische Begriffe kursiv und im Kontext erklärbar**
3. **Sinnliche Sprache:** Zeige, erlebe, nicht erkläre
4. **Historische Atmosphäre erste, Akkuratheit zweite**
5. **Die Liebe ist das Erste:** Die Liebesgeschichte führt, nicht die Historischen Details
6. **Moral ist relativ:** Römische Moral ist nicht moderne. Keine Urteile sprechen, zeige die Welt wie sie ist
7. **Sex ist nicht pornografisch, aber explizit:** Erotik dient der Charakterentwicklung
8. **Die Hefte sind Standalone:** Aber Leser können sehen, dass sie im selben Universum spielen

Weltenbau erstellt: 2026-03-03 Zuletzt aktualisiert: 2026-03-03

“ ☐ **Gefällt dir die Welt von AMOR ROMANUS?**

Die ungekürzten Romane und Bände von **H. Sinther** findest du auf **Amazon & Kindle Unlimited!**

☐ [Zur Amazon Autorensseite von H. Sinther \(Hier lesen\)](#)